Teil IV **Basler Zeitung** Montag, 27. April 1998 Sport. Nr. 97

Handball

Wacker Thun gewinnt Bronze

Thun. Ck. Wacker Thun, das Team von Trainer Halid Demirovic (ex RTV), hat die Schweizer Meisterschaft im dritten Rang beendet. Die Berner gewannen zu Hause das Duell der beiden unterlegenen Playoff-Halbfinalisten gegen St. Otmar St. Gallen mit 32:31 (14:18).

Auf-/Abstieg NLA/NLB

Letzte Runde: Yellow Winterthur-TV Horw 32:23 (18:13). BSV Stans-Borba Luzern 31:25 (14:15). TV Möhlin–BSV Bern 26:22 (11:7). Horgen–TV Endingen 23:26 (12:13).

Auf-/Abstieg NLA/NLB

1. Borba Luzern*	14	10	2	2	361:303	22			
2. BSV Stans*	14	10	1	3	374:331	21			
BSV Bern*	14	8	2	4	335:301	18			
4. TV Endingen*	14	8	1	5	326:300	17			
5. TV Möhlin+	14	7	1	6	310:320	15			
6. Yellow Winterthui	r+14	6	1	7	334:342	13			
7. Horgen+	14	2	0	12	305:363	4			
8. TV Horw+	14	1	0	13	292:377	2			
* - bloibon in dar NI A: bloibon in dar NI D									

Abstieg NLB

Letzte Runde: GG Bern-HV Olten 23:20 (14:11). RTV Basel–Steffisburg 23:26 (12:10). Stäfa–Dieti-kon-Urdorf 27:25 (14:12). TV Uster–TV Solothurn-Stadt 24:24 (11:11).

Abstieg NLB

 Dietikon-Urdorf* 	14	9	0	5	766:724	35	(17)
GG Bern*	14	11	0	3	679:647	33	(11)
TV Steffisburg*	14	9	0	5	660:668	29	(11)
4. GS Stäfa*	14	8	2	4	643:661	28	(10)
5. HV Olten=	14	5	2	7	677:715	26	(14)
6. TV Uster=	14	5	2	7	719:742	22	(10)
7. TV Solothurn+	14	3	1	10	693:757	18	(11)
8. RTV Basel+	14	2	1	11	625:714	9	(4)

* bleiben in der NLB: + steigen in die 1. Liga ab: = tragen zwei Entscheidungsspiele um den Ver-bleib in der NLB wie folgt aus: Olten spielt gegen den Zweiten der 1.-Liga-Aufstiegsrundengruppe 1, Uster gegen Zollikofen.

Aufstieg 2./1. Liga

3. Runde: Möhlin 2-ATV Emmenbrücke 26:22. ASV/ATV Basel-Stadt-TV Zofingen 2 22:35. - Ta-belle: Tabelle: 1. TV Zofingen 2 2/4 (61:44). 2. TV Möhlin 2 3/4 (79:65). 3. ATV Emmenbrücke 2/2 (52:40). 4. Zurzach/Klingnau 2/2 (50:53). 5. ASV/ATV Basel-Stadt 3/0 (51:91).

LCB beim «Quer durch Basel» nicht zu schlagen

125 Mannschaften nahmen am Samstag abend bei besten Bedingungen am 17. Staffellauf «Quer durch Basel» teil. Derweil in der Elitekategorie der Männer der LC Basel mit neuem Streckenrekord zum fünften Mal in Folge gewann, setzte sich bei den Frauen der SC Liestal durch.



Zweitletzter Wechsel beim LCB: Fabio Sarao übergibt den Stab an Daniel Klötzli.

Foto Thomas Meyer

Basel. Das Prestige-Duell zwischen den beiden «Grossen» der Basler Leichtathletik ging beim 17. Staffellauf «Quer durch Basel» (Start im Kleinbasel, Ziel am Barfüsserplatz) unentschieden aus. Der Leichtathletikclub Basel (LCB) gewann das Elite-Rennen der Männer, Old Boys (OB) dagegen konnte sich den Sieg in drei anderen Kategorien (Knaben 1981/82, 1983/84 und Mädchen 1983/84) gutschreiben lassen.

Betrug die Zeitdifferenz zwischen den Siegern und den Zweitklassierten vor einem Jahr noch vier Sekunden, so distanzierten die acht Läufer des LCB ihre Konkurrenten vom Stadtrivalen OB heuer um wenig mehr als zwei Sekunden. Der LCB stellte bei noch besten Bedingungen (wenige Minuten nach dem Zieldurchlauf begann es zu regnen) mit 3:33,8 allerdings Streckenrekord (eine Sekunde unter der bisherigen Bestmarke).

In der Zusammensetzung Remo Jeker, Dominik Hohler, Jörg Pflugi, Peter Zillig, Dominik Oser, Fabio Sarao (mit der 100-Meter-Bestzeit von 10,85), Daniel Klötzli und Robert Bösch lag die favorisierte Sprinter-Equipe von Beginn der 1790 Meter langen Strecke an in Führung. Schlussläufer Bösch sprach von einer «starken Leistung» und meinte bezüglich des Duells mit OB: «In erster Linie ist der Staffellauf eine gute

Vorbereitung auf das OB-Meeting vom 1. Mai. Gleichzeitig ist dieser Sieg aber schon auch ein kleiner Prestige-Erfolg über den Stadtrivalen.»

Liestal bei den Frauen

Ohne die in den letzten zwei Jahren erfolgreiche OB-Staffel ging das Rennen der Frauen über die Bühne. Der im Vorjahr nur knapp geschlagene Sportclub Liestal profitierte vom Fehlen einer OB-Mannschaft und setzte sich gegen die beiden LCB-Staffeln klar durch. Carole Metzger, Claudia Leibundgut, Beatrice Glaser, Corina Heller, Monika Leuenberger, Susanne Berger, Claudia Meier und Stefanie Heller blieben mit 4:20,8 auch knapp unter der letztjährigen Siegerzeit der OB-Sprinterinnen. Für die Läuferinnen des SC Liestal ist das Saisonziel nun ein Staffel-Finalplatz an den Schweizer Meisterschaften.

Fünf Streckenrekorde

In den elf bisher ausgetragenen Kategorien - neu ins Teilnehmerfeld aufgenommen wurden heuer Mädchenund Knabenstaffeln der Jahrgänge 1985/86 - gab es gleich fünf neue Streckenrekorde zu verzeichnen. Neben der neuen Bestmarke in der Elitekategorie der Männer verdient auch die Zeit des TV Uerkheim (3:40.6) bei den Aktiven besondere Erwähnung, wurde der bisherige Streckenrekord doch um sechs Sekunden unterboten.

125 Mannschaften und insgesamt rund 800 Läufer und Läuferinnen nahmen am «17. Quer durch Basel» teil. Dank des grossen Interesses in den Jugendkategorien waren dies 17 Teams mehr als vor Jahresfrist. Thomas Wirz

17. Quer durch Basel

Männer. Elite: 1. LC Basel 3:33,8. 2. LA BSC Old Boys 3:36,1.

Aktive: 1. TV Uerkheim 3:40,6. 2. LC Base 3:43,3. 3. TV Riehen 3:44,9.

Firmen- und Ad-hoc-Mannschaften: 1. Alt Wältmeister 3:51,0. 2. Die Kurzfrischtige TVC 4:03,6. 3. M4-Sport Uni Basel II 4:14 8

Junioren 1979/80: 1. LG Oberbaselbiet 3:53,6 2. LG Unterbaselbiet 4:06,3. Knaben 1981/82: 1. Old Boys 1:48,7. 2. TV Mut-

tenz 1:51,6. 3. LC Basel 1:53,3. **Knaben 1983/84:** 1. Old Boys 1:44,5. 2. LG Unterbaselbiet 1:45,6. 3. LG Oberbaselbiet 1:46,3. – **1985/86:** 1. TV Ettingen 1:55,4. 2. Old Boys 1:55,7. 3. LG Oberbaselbiet 1:58,8.

Frauen. 1980 und älter: 1. SC Liestal 4:20,8 2. LC Basel I 4:37,8. 3. LC Basel II 4:55,1. **Mädchen 1981/82:** 1. LG Oberbaselbiet 2:02,8. 2. LC Basel I 2:02,9. 3. SC Liestal I 2:03,4.

1983/84: 1. Old Boys 1:53,4. 2. TV Riehen
1:53,5. 3. LG Unterbaselbiet 1:56,0. - 1985/86:
1. TV Muttenz III 1:56,3. 2. LG Oberbaselbiet I 1:56,9. 3. TV Riehen I 1:57,7.

Behinderten-Mannschaften: 1. Behindertensport Basel I 2:44,5. 2. Behindertensport Basel II

Niederlage zum Adieu

Mit einer 23:26 (12:10)-Niederlage gegen den TV Steffisburg verabschiedeten sich die Handballer des RTV Basel aus der Nationalliga B.



Den Humor nicht verloren: Pascal Stauber, Daniel Schneider und Thomas Güntert verabschieden sich aus der NLB. Foto Michael Würtenberg

Basel. Ck. Der RTV Basel verabschiedete sich aus der Nationalliga, wie er die Saison in der Nationalliga B begonnen hatte: mit einer Niederlage, der 22. insgesamt, und zwar mit 23:26 (12:10) gegen den TV Steffisburg. Dass diese lange Serie von Misserfolgen nicht zur Wahrung der Ligazugehörigkeit reichen wird, hatte schon lange vor dem abschliessenden Spiel festgestanden. Gegen die Berner Oberländer, die ihrerseits mit ihrem Sieg in der Pfaffenholzhalle den Klassenerhalt definitiv geschafft haben, galt es denn auch nur, «anständig» von der Nationalliga Abschied zu nehmen.

Die Basler, bei denen letztmals Daniel Schneider, Daniel Henschen, Gottlieb von Schwerin und Pavlo Stathakis zu sehen waren, hinterliessen denn auch diesen angestrebten positiven Eindruck. Wie in den vorangegangenen Runden zuvor, vermochten sie aber ihre gute Leistung nicht bis zum Schluss durchzuziehen. Mangelnde Abgeklärtheit und Cleverness führten zu einem weiteren Abschnitt im langen Kapitel «unnötiger Niederlagen».

Zuvor zumindest hatten die Spieler von Trainer Ruedi Marfurt den Steffisburgern mit ihrem beherzten Auftreten arg zugesetzt, was dazu führte, dass der RTV bis zwanzig Minuten vor dem Saisonende mehrheitlich in Führung gelegen hatten. Zwischen der 41. und 48. Minute gelang es den Gästen aber, von 18:18 auf 21:18 davonzuziehen und die Vorentscheidung herbeizuführen.

RTV Basel-TV Steffisburg 23:26 (12:10)

Pfaffenholz. – 70 Zuschauer. – SR Fehlmann/Leuzinger. – Torfolge: 1:0, 1:1, 3:1, 4:2, 6:4, 6:6, 7:7, 9:7, 9:9, 12:9, 12:10; 13:10, 13:12, 15:13, 15:15, 17:17, 17:18 (40.), 18:18, 18:21, 21:22, 21:25, 23:26. – Strafen: 4mal 2 Minuten gegen den RTV,

5mal 2 Minuten gegen Steffisburg. RTV Basel: Stauber/von Schwerin (31.–40.); Beranek (1), Cueni, Güntert (2), Henschen (1), Prestin (1), Rochat (6/2), Ryhiner (4), Saladin, Schneider (8/2), Stathakis,

Steffisburg: Neuhaus/Gerber; C. Dähler, S. Dähler (2), Hofmann, Jenni, Marti (3), Moser (1), Schwab (4), Stauffer (6/2), Wülser (1), Wyttenbach (6/3), Zbinden (3).

Bemerkungen: RTV ohne Schandin (nicht im Aufgebot), der verletzte Saladin (Fuss übertreten) nach der Pause nicht mehr eingesetzt. Schneide Suhr), Henschen (Dietikon-Urdorf), Schwerin (?) und Stathakis (?) letztmals beim RTV.

26:22-Heimsieg – TV Möhlin ist **NLB-Meister**

Möhlin. Ck. Für den Aufstieg in die Handball-Nationalliga A hat es dem TV Möhlin zwar nicht gereicht, doch immerhin beendeten die Fricktaler ihre durchaus geglückte Saison 1997/98 mit dem Gewinn der NLB-Meisterschaft. Mit dem 26:22 (11:7)-Erfolg gegen den NLA-Klub BSV Bern vermochte Möhlin seinen aufsässigsten Kontrahenten, Yellow Winterthur (32:23-Sieg gegen Horw), auf Distanz zu halten und sich nach 1970, 1986 und 1989 zum vierten Mal den NLB-Titel zu sichern.

Dass dieser Erfolg nicht von ungefähr kommt, haben die Möhlemer nicht erst in der abschliessenden Saisonpartie bewiesen – aber auch. Nachdem Möhlin bereits im Hinspiel die bessere Mannschaft war, sich damals aber noch mit einem 18:18 begnügen musste, war der Aargauer Gastgeber dem krisengeplagten Berner Traditionsklub auch im Rückspiel in jeder Phase des Spiels überlegen. Als dann auch noch BSV-Kreisläufer Mathias Zumstein nach seiner dritten Zeitstrafe schon vor der Pause den Platz verlassen musste, lief Möhlin nie mehr Gefahr, das Spiel aus der Hand zu geben. Es war dies Möhlins zweiter Sieg in der Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB gegen einen A-Klub.

In seinem letzten Auftritt bei den Fricktalern war der Grieche Nikolaos Dourouklakis mit elf Treffern gefährlichster Werfer, in der Defensive überzeugte Patrick Bauer erneut mit einer tadellosen Leistung. Der Basler Goalie hatte mit seinen sehenswerten Paraden massgeblichen Anteil daran, dass die Berner nie richtig ins Spiel fanden.

TV Möhlin-BSV Bern 26:22 (11:7)

Steinlihalle. – 250 Zuschauer. – SR Fischer/Hediger. – Torfolge: 2:0, 4:1, 7:3, 9:4, 11:7; 20:14, 23:20, 25:21, 26:22. – Strafen: einmal 2 Minuten gegen Möhlin, 5mal 2 Minuten (inkl. rote Karte ge gen Zumstein/24.) gegen BSV Bern. TV Möhlin: Bauer/Kym; Cassaday (2), Amsler (1), Radulovic (2), Waldmeier (1), Dourouklakis (11/4),

Lüdin (3), Messerli (2), Droll (4), Soder. BSV Bern: Heimann/Güngerich; Michel (2), Roth (4/2), Stuker, Staudenmann (1), Zumstein (2), Stettler (2), Vonlanthen (2), Friedli (8/2), Ubezia (1)

Bemerkungen: Möhlin ohne Cafasso und Brogli André Waldmeier (einiährige Pause), Nikolaos Dourouklakis, Mario Messerli (Rücktritt) und Simon Brogli (Borba Luzern) verabschiedet. - Bauer hält drei Penaltys

Pfadi auch ohne Kang

Handballmeister Pfadi Winterthur musste zwar ab der 16. Minute auf seinen Star verzichten, schlug aber Suhr im ersten Finalspiel 31:25.

Winterthur. hjs. In der 16. Minute schoss Goran Perkovac, der kroatische Olympiasieger des TV Suhr, mit einem 30-m-Wurf über den zur Unzeit auf einen weiten Gegenstosspass spekulierenden Pfadi-Torhüter Rolf Dobler hinweg das 7:4 für den Aussenseiter. Zur gleichen Zeit ging Jae-Won Kang, der koreanische Topmann der Winterthurer, wegen kurz vor dem Spiel wieder aufgetretenen Problemen mit dem linken Ellbogen vom Platz. Es gab in diesem ersten Spiel des Playoff-Finals 1998 anfangs also Anzeichen für eine Sensation. Doch zehn Minuten später führte Favorit Pfadi 11:7: fortan war er absolut ungefährdet; und nach seinem 31:25-Heimsieg ist wahrscheinlich, dass er schon am Donnerstag, nach dem zweiten Match in Aarau, zum fünften Mal in Folge als Meister feststeht.

Grund für den (erwartet) sicheren Erfolg der Pfader war, mit welcher Souveränität sie den Ausfall Kangs wettmachten. Der hatte beim Einspielen jene Abnützungserscheinungen im Ellbogen wieder gespürt, die in dieser Saison schon achtmal vor Einsätzen schmerzstillende Spritzen nötig gemacht hatten. Diesmal allerdings hatte sich Kang so kurzfristig spritzen lassen, dass die Aktion nicht glückte: Sein Arm wurde nicht nur schmerzfrei, sondern gefühllos. Deshalb war an ein dauerhaftes Spielen nicht zu denken.

Aber dann traten andere in die Lücken: Im Angriff wurde Landsmann Chi-Hyo Cho, der fortan als Schütze und nicht mehr als Spielmacher agierte, zur grossen Figur; in der Abwehr übernahm der Litauer Julius Marcinkevicius, mutmasslich der beste Verteidiger in Schweizer Hallen, die Rolle des vorgeschobenen Mannes. Vor allem mit Hilfe dieser beiden, aber auch dank starker Leistungen etwa des zweiten Playmakers, Urs Schärer, oder des Linksaussen Stefan Schärer legten die Pfader ihre anfängliche Unsicherheit ab. Und ab der 16. Minute boten sie eine Gesamtleistung, die zwar nicht überragend, für einen ungefährdeten Sieg aber absolut ausreichend war.

Trainer Morten Schönfeldt rühmte hinterher, «die Antwort der Mannschaft auf Kangs Ausfall war sensationell». Vor allem sah Pfadis Vereinsführung, wie gut es wäre, sie könnte sich mit Granitas Kaunas, dem alten Klub von Marcinkevicius, einigen. Bisher ist die von den Winterthurern als viel zu hoch erachtete Leihsumme das Hindernis, den Vertrag mit dem Publikumsliebling, der unbedingt bleiben möchte, zu verlängern.

Suhr bot zwar eine solide Gesamtleistung, aber das war gegen diesen Gegner natürlich zuwenig. Vor allem der allerdings von Adduktorenproblemen geplagte Altstar Perkovac muss mehr bieten, sollen die Aargauer eine Erfolgschance haben. Trainer Urs Mühlethaler war zwar grundsätzlich nicht unzufrieden, bemängelte aber, seine Abwehr habe «zu körperlos, mit zu wenig Herzblut» gespielt.

Es ist offensichtlich, dass Mühlethaler am Donnerstag in eigener Halle eine Mannschaft sehen will, die mit mehr Härte um ihre letzte (kleine) Chance fightet, dem hohen Favoriten wenigstens einmal ein Bein zu stellen.

Pfadi Winterthur-TV Suhr 31:25 (13:10)

Eulachhalle. - 2300 Zuschauer (ausverkauft). - SR Schill/Burger. - Torfolge: 0:2, 1:3, 2:4, 3:5, 4:7 (16.), 11:7 (26.), 12:8, 13:9, 13:10; 14:10, 15:11, 16:12, 16:14, 17:15, 18:16, 20:16, 21:17, 23:18, 23:20, 25:20, 27:20, 28:21, 29:22, 30:23, 31:24, 31:25. - Strafen: 4mal 2 Minuten gegen Pfadi, 3 mal 2 Minuten gegen Suhr.

Pfadi Winterthur: Dobler (16. Meisterhans): Brunner (5), Chi-Hyo Cho (9/1), Jae-Won Kang, Marcinkevicius (1), Urs Schärer (4), Derungs (4), Stefan Schärer (4/2), Spengler, Suter (4). Suhr: Bläuenstein (23. bis 36. Lehmann); Bichsel

(4), Kostadinovich (8), Perkovac (5), Ursic (3), Läber (2), Lima (3), Moser, Gautschi.

Bemerkungen: Pfadi setzt Severin Brüngger nicht ein; Kang in der 15. Minute ausgeschieden und danach nur noch zweimal kurz eingesetzt. - Suhr setzt Moser und Gautschi nur zur Abwehr eines Freiwurfs vor der Pause ein. - Verschossene Penalties: 1:1. - Letztes Spiel der beiden Schieds-

Spiel um Platz 3: Wacker Thun-St. Otmai St. Gallen 32:31 (14:18)

Lachenhalle. - 520 Zuschauer. - Beste Torschützen, für Wacker Thun: Rubin 9, Tomljanovic 8, Sedioli 7. – Für St. Otmar St. Gallen: Rasmussen 9/3, Vasilakis 7. Lukas Osterwalder 6. - Bemerkung: Wacker, das den zu Badel Zagreb zurückkehren den Ratko Tomljanovic verabschiedete, Meisterschafts-Dritter, Otmar -Vierter.